Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Marie oder Die Regimentstochter

Donizetti, Gaetano

Leipzig, [ca. 1940]

Auftritt IV

urn:nbn:de:bsz:31-81895

Visual Library

Sulpiz. Passiert.

Hortensio. Danke, mein Herr Offizier!

Sulpiz (ihn korrigierend). Sergeant! (Im vorigen Tone.) Hör' einmal, kannst all diesen Tröpfen sagen, daß sie ihre Köpfe herausstrecken können. Wir bringen Frieden, wir beschützen die Männer, wenn sie honett, und die Frauen, wenn sie nett sind.

Hortensio (beiseite). Du kannst lange warten. (Laut.) Sogleich, Herr Offizier!

Sulpiz (wie oben). Sergeant! [Und was die betrifft, die sich in ihre Wälder und Berge legen, um den Krieg fortzusetzen, weil sie nicht zu unserer Fahne schwören wollen, denen wollen wir schon andere Gedanken beibringen, die brauchen bloß Franzosen zu werden. Es steht in der Proklamation wie mir gesagt worden ist, denn gelesen hab' ich sie nicht —] und deshalb — was dich betrifft — rechts um, Marsch! und Glück auf den Weg!

Hortensio. Ich fliege ja, mein Herr Offizier!

Sulpiz (barsch). Sergeant!! Potz Pulver und Blei.

Hortensio (verwundert beiseite). Hm, du meine Güte — warum der mich nur immer Sergeant nennt? Es sind brave Leute, wenn man so will! Aber sie sehen aus —!

Sulpiz. Was brummst du da, du alter Zitteraal? (Er lehnt sein Gewehr an den Baum links hinten.)

Hortensio. Nichts, mein Herr Offizier — nichts, als was sehr schmeichelhaft für Sie ist. Ich eile, Ihre Aufträge auszurichten. (Im Abgehen beiseite.) Das heißt, ich werde nach unserer Postchaise sehen. (Er geht im großen Bogen ab nach rechts hinter dem Hause.)

Marie (singt links entfernt einige Töne).

Vierter Auftritt.

Sulpiz allein.

Sulpiz (mit einigen Schritten nach rechts). Nun, wer kommt denn da? (Er sieht nach links.) Ah, es ist Marie, unsere Tochter, die Perle, der Ruhm des zweiten Regiments! [Ich denke doch, daß diese die andern nicht vertrieben hätte.]

Marie (kommt, im linken Arm ein Körbchen mit kleinen Schnapsgläsern und zwei Rumflaschen, von links den Felsenweg herunter).